

Jubiläum. — Am 15. Oktober kann die Musikalienhandlung von Carl Kulm in Wien auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Das Geschäft wurde Mitte Oktober 1862 unter der Firma Carl Kulm & Ludw. Kraus gegründet und bis 1900 so geführt. Seit 9. April 1900 ist Herr Carl Kulm Alleininhaber, ihm gelten daher unsere Glückwünsche zum Ehrentage seiner Firma.

Zum Deutschen Soziologentag. — Vom 20. bis 22. Oktober findet in Berlin der 2. Soziologentag statt, den die Deutsche Gesellschaft für Soziologie vorbereitet hat. Die Tagung wird eröffnet durch einen Vortrag des Heidelberger Nationalökonom Prof. Dr. Alfred Weber über »Über den soziologischen Kulturbegriff«. Am folgenden Tage spricht vormittags der Leipziger Soziologe Prof. Dr. Paul Barth über »Die Nationalität in ihrer soziologischen Bedeutung«. Daran schließen sich nachmittags die Vorträge zweier Berliner Universitätslehrer, des Religionshistorikers Prof. Dr. Edward Lehmann über »Volkstum und Religion« und des Kulturhistorikers Prof. Dr. Alfred Vierkandt über »Vorstufen und Begriffsbestimmung der Nation«. Am dritten Tage sprechen der Wiener Historiker Dr. E. Hartmann über »Die Nation als politischer Faktor«, der Berliner Nationalökonom Dr. Franz Oppenheimer über »Massentheoretische Geschichtsphilosophie« und der Turiner Prof. Dr. Robert Michels über »Die historische Entwicklung des Vaterlandsgedankens«.

sk. **Großpolnische Propaganda in Wort und Bild.** Urteil des Reichsgerichts vom 11. Oktober 1912. (Nachdruck verboten.) — Auf Veranlassung der Graudenzler Staatsanwaltschaft waren auf der Polnischen Gewerbeausstellung im Jahre 1911 acht Bilder, ferner zahlreiche Exemplare eines polnischen Liederbuchs, sämtlich Eigentum des Buchdruckereibesitzers Viktor Kulevski, beschlagnahmt worden. Am 12. Juni 1912 sprach dann das Landgericht Graudenz im objektiven Strafverfahren die Unbrauchbarmachung der beschlagnahmten Druckschriften und Abbildungen aus, auf Grund der §§ 41 und 130 (Aufreizung zum Klassenhaß) des Reichsstrafgesetzbuches, da die Lieder sämtlich großpolnisch-nationalen Inhalts waren und die Auferstehung des polnischen Reiches forderten, während die Bilder Darstellungen aus den polnischen Aufständen von 1831 und 1863 und von den Schlachten bei Krossen und Tannenberg (Niederlage der Ritter vom Deutschen Orden) in Steindruck wiedergaben. Gegen das Urteil legte der Einziehungsinteressent Viktor Kulevski Revision beim Reichsgericht ein, die jedoch als unbegründet verworfen wurde. (Aktenzeichen 4 D 856/12.)

»Palm«. **Berein jüngerer Buchhändler, München.** — In der am 4. Oktober 1912 stattgefundenen Generalversammlung wurden folgende Herren in den Vorstand gewählt: Fritz Frankenberg, i/Hse. J. Lindauer'sche Buchhandlung, I. Vorsitzender; Willi Bogner, i/Hse. F. Bruckmann A.-G., II. Vorsitzender; Rudolf Seidl, i/Hse. Gg. Müller, Kassierer; Wilhelm Thieme, i/Hse. F. Bruckmann A.-G., Schriftführer; Fritz Penner, i/Hse. D. Schmidt-Bertsch G. m. b. H. Bibliothekar; Karl Ohmsieder, i/Hse. Lehmann's med. Buchhandlung, Beisitzer, und Paul Berner, i/Hse. Gg. Müller, Beisitzer. — Zu der am 18. Oktober stattfindenden Antrittskneipe sind die Herren Kollegen herzlich eingeladen; auch sind uns Gäste stets willkommen. Wilhelm Thieme.

Der 3. internationale Kongress für historische Wissenschaften findet unter dem Patronat des Königs von Großbritannien in London vom 3.—9. April 1913 statt. Er wird von der British Academy gemeinsam mit den britischen Universitäten und den britischen historisch-wissenschaftlichen Gesellschaften arrangiert. Die Verhandlungen des Kongresses sollen in neun Sektionen stattfinden: 1. Orientalische Geschichte einschließlich Ägyptologie; 2. griechische und römische, sowie byzantinische Geschichte; 3. mittelalterliche Geschichte; 4. moderne Geschichte und Geschichte der Kolonien, einschließlich See- und Militärgeschichte; 5. Religionsgeschichte; 6. Geschichte der Gesetzgebung und Nationalökonomie; 7. Geschichte der mittelalterlichen und modernen Zivilisation: a) Philosophie, Sprache und Literatur; b) mittelalterliche und moderne Geschichte; c) exakte Wissenschaften, Geschichte der Naturwissenschaften und der Medizin; d) soziale Wissenschaften und Erziehung; 8. Archäologie, mit den prähistorischen Wissenschaften und alter Kunst; 9. geschichtliche Hilfswissenschaften: a) Ethnologie, historische Geographie, Topographie und Lokal-

geschichte; b) geschichtliche Philosophie, Methodologie und Geschichtsunterricht; c) Paläographie und Diplomatie, Bibliographie, Numismatik, Genealogie, Heraldik und Epigraphik. Anmeldungen zum Kongress an Professor J. Gollancz, Sekretär des Kongresses, British Academy, Burlington House, London W.

17. Internationaler medizinischer Kongress. — Das Organisationskomitee des Kongresses, der am 6.—13. August nächsten Jahres in London abgehalten werden wird, versendet jetzt schon ein ausführliches Programm. Es werden drei allgemeine Sitzungen in der Albert-Hall stattfinden, in denen die Professoren Chauffard, Ehrlich, John Burns, Harvey Cushing und Bateson sprechen werden. Prinz Arthur v. Connaught wird den Kongress, der unter dem Protektorat des Königs tagt, persönlich eröffnen. Nach dem Programm der Sektionsitzungen werden die deutschen Gelehrten sich zahlreich an den Arbeiten des Kongresses beteiligen.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen der Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Bezahlte Besprechungsstücke?

Besprechungsstücke — auch »Rezensionsexemplare« genannt — gegen Zahlung des Herstellungswertes oder eines ermäßigten Preises abzugeben, wurde an dieser Stelle als ungewöhnlich und unberechtigt bezeichnet (vgl. Nr. 230). Ich möchte im Anschluß an diese Notiz eine Zuschrift zur Kenntnis der Leser bringen, die mich mit Trost und Fröhlichkeit erfüllte: wenigstens der Ausländer glaubt immer noch, daß der deutsche Verleger ein sehr freigebiger Mensch ist. — Der Brief lautet:

München, d. 5. X. 1912.

Löbl. Verlag!

Als Mitarbeiter der angesehensten und verbreitetsten italienischen Zeitschriften wäre ich ganz besonders in der Lage, in einem der unten angegebenen Blätter eine ausführliche Besprechung des von Ihnen herausgegebenen Werkes... zu veröffentlichen. Dasselbe würde damit auch in meinem Vaterlande das ihm gebührende literarische Ansehen erlangen.

Zu diesem Zwecke ersuche ich Sie höflich, mir ein Freixemplar des Werkes (eventuell mit dem betref. »Waschzettel«) (!) zuzusenden zu wollen.

Da die Redaktionen der italienischen Blätter für Besprechungen keinerlei Bezahlung gewähren, darf ich Sie vielleicht ersuchen, mir für meine Rezension das bescheidene Honorar von 10 M. zukommen lassen zu wollen, das ich Sie nach Empfang der die Besprechung enthaltenden Exemplare zu entrichten bitte.

In Erwartung eines gef. baldigen Bescheids bin ich
Ihr ergebenster

Leipzig.

Fritz Eckardt.

Loses Blatt-Buch.

(Vgl. Nr. 237.)

Loose Blattbücher lassen sich sowohl für das Fakturen-Ausgangsbuch (die Strazze) als auch für die einzelnen Kundenkonten (Kontokorrente) verwenden. In jedem Falle ist es recht vorteilhaft, die Eintragungen auf die losen Blätter nicht mit der Hand, sondern durch die Schreibmaschine vorzunehmen, also das Billing-Verfahren zu verwenden. Im ersten Falle läßt sich sowohl die Faktur ausschreiben und gleichzeitig der Eintrag in das Fakturen-Ausgangsbuch herstellen, im zweiten Falle wird es möglich, daß mit dem Konto gleichzeitig die Rechnung geschrieben, also das Abschreiben des Kontos für die Rechnung vermieden wird. Näheres darüber ist bereits im Börsenblatt Nr. 35 mitgeteilt worden. Die losen Blätter bewähren sich in beiden Fällen ausgezeichnet; dabei bleibt es dem einzelnen Geschäft überlassen, ob es für die Decken zu den losen Blättern mehr oder weniger kostspielige Fabrikate wählt.

Rudolf Rother

i. H. Georg D. W. Callwey, München.